



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera, Oder Alle Bücher und Schrifften der Heiligen/ Seraphischen Jungfrawen und Mutter/ Theresa von Iesv, Der Discalceaten Carmeliten und Carmeliterinnen Stiffterin

Teresa <de Jesús>

Cöllen am Rhein, 1686

Das 9. Cap. Was massen sie von Medina de Campo nach Malagon
abgereiset S. Josephs Kloster alda zustifften.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37834

wie sie jene andere Tugenden erlangen mögen / wiewol dieselben auch von Gott kommen / so kan man sich doch darumb bewerben / und seynd in dem geistlichen Stand sehr hoch zu achten. Seine Göttliche Majestät wolle uns dieselben lehren / dann durch die Übung / durch den Fleiß / und durch das Gebet wird er sie keiner versagen / die mit grosser Zuversicht bey seiner Barmherzigkeit darumb anhalten wird.

Das neunte Capittel.

Was massen sie von Medina del Campo nach Malagon
abgereyset / St. Josephs Closter allda
zu stiften.

Wie bin ich aber so weit von meinem Vorhaben abgewichen ? jedoch möchte wol seyn / daß vielleicht etliche auß diesen Lehren und Warnungen nützer wären. als die Beschreibung der Stiftungen selber. Als ich mich nun in St. Josephs Closter zu Medina de Campo also aufhielt / und voller Trost war / dieweil ich sahe / was massen diese Schwestern ebener massen / als wie die in St. Josephs Closter zu Avila, in aller Gottseligkeit / Schwesterlicher Lieb / und Geist wanderten und zunahmen / und wie der Herr sein Haus / mit aller nothdurfft / so wol was zum Gottesdienst in der Kirchen / als auch den Schwestern vomnöchen war / versah / auch etliche hineinkamen / die der Herr gleichsam mit fleiß zu tauglichen Grundsteinen für solches Gebäu / außgerlesen hatte / (sünthemal mich gedunckt / daß in solchen anfängen alles bestehn / was antes darauff erfolgen solle / dann auff der bahn / die sie vor jhnen gemacht sind / folgen die andern nach) sihe / da war eine Frau zu Tolet / die des Herzogen von Medina Cæli Schwester war / in deren Haus ich mich zuvor / auß befehl meiner Obrigkeit / aufgehalten hatte / wie ich weiltäuffriger in der Stiftung zu Avila erzehlet hab. Als diese Frau verstanden / daß ich erlaubnus hatte mehr Clöster zu stiften / hat sie mir vielfältigen bitten an mich gesezt / ich solte doch auch eines in einem Flecken / der ihr zugehöret / Malagon genant / auffrichten. Ich aber wolte keines wegs darein verwilligen / dieweil der Ort so klein war / daß das Closter nothwendiger weis ein gewisses Einkommen haben müste zur Unterhaltung / welchem ich sehr zuwider war.

Als ich mich aber mit gelehrten Männern / und mit einem meiner Väter darüber unerredet / sagten sie zu mir / daß ich nicht recht daran thäte / dann

Wer die-
ses Clo-
sters stift-
erinn ge-
wesen.

Das neunte Capittel.

dann weil das H. Tridentinisch Concilium dergleichen einkommens zugelassen hätte/ so wäre nicht billich/ daß umb meiner meynung wegen/ solte unterlassen werden/ ein solches Kloster auffzurichten/ darinn G.Dt dem H. Ern so sehr könte gedienet werden. So war auch dieser Frawen hefftiges bitten und anhalten so groß/ daß ich es hab müssen geschehen lassen. Dieselbe aber stiftete ein genugsames einkommens darzu; dann dis ist jederzeit meine meynung gewesen/ daß unsere Kloster entweder ganz arm seyen/ oder daß sie also mit einkommen genugsam versehen seyen/ daß die Schwestern niemand überlastig seyn dürffen/ in allen dem/ was ihnen vornöthen ist.

Allen möglichen fleiß hab ich angewendet/ damit keine auß ihnen im geringsten nichts eygens hätte/ sondern daß sie in allem eben die jenigen Constitutiones und Satzungen hielten/ wie die andern Kloster auch/ die in Armuth gestiftet seynd. Nachdem nun die Schriftbrieff auffgerichtet waren/ hab ich nach etlichen Schwestern geschickt/ allda ein anfang zu machen/ und seynd also mit besagter Frawen nach Malagon verreyset/ das Haus aber war noch nicht gar zugericht/ daß wir hätten gleich darein ziehen können; daher wir uns länger als acht tag lang in einer Zimmer auff dem Schloß haben auffhalten müssen.

Am heiligen Palmsonntag/ im Jahr 1568. seyn wir von den Inwohnern des Orths Processions weiß abgeholt worden/ da wir dann mit unsern schleyern oder weyßeln vor dem Angesichte/ und mit weißen mänteln umgeben/ bis in die Kirchen desselben orths geföhret worden/ da wurde eine Predigt gehalten/ und hernach von dannen das allerheiligste Sacrament bis in unser Kloster getragen; welches bey allen eine große Andacht erwecket hat; hab mich also daselbsten etliche tag lang auffgehalten.

Eins tags als ich nach empfangener Communion/ im Gebett war/ hab ich von dem H. ENN vernommen/ daß ihme in demselben Haus sehr eyfferig gedienet werden. Nicht aber zween monathlang bin ich meines crächtes daselbst verblieben/ die weil ich innerlich vom Geist angetrieben wurde/ nach Vallisolet zu reysen, und dasselbige Kloster zu stifften/ dessen ursach ich jetzt erzehlen wil.

Teresa wil ihre Kloster entweder ganz arm/ oder wol versehen haben.

Wann dis Kloster angefangen worden.

Wird ihr offenbaret daß in diesem Kloster Gott eiffertig würde gedienet werden.

* * *